

Diese Zeitung erscheint jede Woche Sonnabends.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1,20 Mk. Eingetragen in die Postverzeichnisse Nr. 6482.

Der Proletarier

Anzeigenpreis: 50 Pf. für die 3gelalt. Postzeile.

Geschäftsanzeigen werden nicht aufgenommen.

Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Postcheckkonto: Nr. 358 15 Postcheckamt Hannover.

Verlag von A. Frey. Druck von C. A. S. Meißner & Co., beide in Hannover.

Redaktionschluss: Montag morgen 9 Uhr. Verantwortlicher Redakteur: Sebastian Prall, Hannover.

Redaktion und Expedition: Hannover, Nikolaistraße 7, II. - Fernsprech-Anschluß 5 22 81.

Sozialversicherung überall.

Das Internationale Arbeitsamt registriert regelmäßig den Fortschritt der Sozialpolitik im allgemeinen und der Sozialversicherung im besonderen. Es ist sehr aufschlußreich festzustellen, daß zu der gleichen Zeit, in der in Deutschland gegen die Sozialversicherung Sturm gelaufen wird, sie in anderen Ländern Eingang findet.

6. Sitzung des Bundesauschusses des ADGB.

Am 5. Mai trat der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes zu seiner 6. Sitzung im Berliner Gewerkschaftshaus zusammen.

Der stellvertretende Vorsitzende, Peter Graßmann, eröffnete die Sitzung mit Mitteilungen über die Zusammenkunft des Lehrkörpers der neuen Bundeschule, die am 4. Mai eröffnet worden ist und am heutigen Tage ihren ersten Lehrgang beginnt.

Der nationalsozialistische Innenminister Thüringens, Frick, hat im Laufe des Feldzuges, den er gegen die Volkshochschulen Thüringens, insbesondere gegen Arbeiterbildungsrichtungen führt, auch die Gelder für die Heimvolkshochschule Tinz vertragswidrig um zwei Drittel gekürzt.

Graßmann berichtete sodann über eine Reihe von Anträgen auf Geldbewilligungen, von denen nur einer hervorgehoben sei: Der Bundesvorstand hat für das Konjunkturforschungsinstitut weitere 5000 Mk. bewilligt und gleichzeitig zwei weitere Vertreter und zwei Stellvertreter ins Kuratorium des Instituts entsandt.

In einem kurzen Bericht über den Stand der Verhandlungen über eine Reihe noch vorliegender Gesetzentwürfe erwähnte Graßmann insbesondere die Entwürfe zu dem Arbeitsschutzgesetz, dem Berufsausbildungsgesetz, dem Bergarbeitsgesetz und dem Gesetz zum Verbot der Nachtarbeit Jugendlicher in der Glasindustrie.

Spliedt (Bundesvorstand) sprach über die gegenwärtige Lage auf dem Arbeitsmarkt, die sehr ungünstige Zahlen aufweist und über die zukünftige Entwicklung keine günstige Prognose zuläßt. Der Beitrag in der Arbeitslosenversicherung bleibt im Gegenatz zu der von den Gewerkschaften gewünschten Regelung auf 3/4 v. H.; der feste Zuschuß des Reiches beträgt 150 Millionen; der sogenannte Restposten soll mit 80 Millionen besetzt werden.

Bundesvorstand eine Entschließung vorgelegt, in der unter dem Hinweis auf frühere Stellungnahmen des Bundesauschusses erneut zu dem ganzen Fragenkomplex Stellung genommen wird.

Der Bundesauschuss nahm einstimmig die vorgelegte Entschließung an. Sie hat folgenden Wortlaut:

Entschließung. Der Bundesvorstand des ADGB betont erneut, daß es sich bei dem Kampf um die Sozialversicherung in Wirklichkeit um die Verteilung der inneren Lasten in Deutschland handelt, die auf die Schultern der Arbeiterschaft abgewälzt werden sollen.

Gegenüber den auf Abbau der Sozialpolitik gerichteten Bestrebungen erhebt der Bundesauschuss angesichts der anhaltend furchtbaren Lage des Arbeitsmarktes die Forderung nach



Die hartnäckigen und wiederholten Angriffe der Unternehmer auf die Löhne, auf die Tarifverträge und auf die Sozialversicherung haben in Tausenden von bisher unorganisierten Arbeitern die Erkenntnis geweckt, daß es ohne starke Gewerkschaften unmöglich ist, diesen Angriffen der Unternehmer zu widerstehen.

Agitation fortgesetzt werden, wir müssen die Werbung für unseren Verband noch lebhafter betreiben. Es gelang wohl, den Versuchen, den Lohn abzubauen, erfolgreich entgegenzutreten, aber damit sind die Kämpfe noch nicht zu Ende.

wird noch viele solcher Angriffe der Unternehmer bringen. Tarifkündigungen, Massenentlassungen, Arbeitslosigkeit sollen die Arbeiterschaft mürbe machen, so daß sie dem geplanten Lohnabbau keinen Widerstand mehr entgegensetzen kann und zu verschlechterten Arbeitsbedingungen arbeiten muß.

fortgesetzt!



Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und verstärktem sozialem Schutz.

Zum ersten gehört neben der wiederholt geforderten Verkürzung der Arbeitszeit, deren Notwendigkeit bei fortschreitender Rationalisierung der Wirtschaft immer mehr hervortritt, die Bereitstellung von Mitteln zum stärkeren Ausbau der Notstandsarbeiten und zur Weiterführung aller öffentlichen den Arbeitsmarkt belebenden Arbeiten, des Wohnungsbaus, insbesondere des gemeinnützigen Kleinwohnungsbaus; zum zweiten ist die Ausdehnung der Krisenfürsorge ein dringendes Gebot.

Ausdehnung der Krisenfürsorge auf alle, insbesondere auch auf die baugewerblichen Berufe

sowie die Einführung einer für die Dauer der Arbeitslosigkeit unbegrenzten Bezugsdauer.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung:

Internationaler Gewerkschaftskongress gab Graßmann bekannt, daß der Bundesvorstand als stimmberechtigte Delegierte zum Stockholmer Kongress die Kollegen Leipart, Graßmann, Umbreit und Eggert vorgeschlagen, dazu die Kollegin Hanna als Vertreterin ohne Stimmrecht.

Zu Delegierten wurden einstimmig gewählt: die Kollegen Bag, Bernhard, Schumann, Schöffel, Brandes, Reichel, Schröder (Stellvertreter Mahler), Frey, Ströbinger, Pucher, Hufemann sowie die 5 vom Bundesvorstand vorgeschlagenen Kandidaten.

Zum Entwurf eines Internationalen sozialpolitischen Programms sprach Umbreit: Zwei Hauptpunkte hat der IGB auf der Tagesordnung seines diesjährigen Stockholmer Kongresses neben den organisatorischen Fragen: das Programm der Wirtschaftspolitik und das Programm der Sozialpolitik.

Ländern nicht bloß einseitlich inspiriert und vorwärtstreibt, sondern auch die gemeinsame internationale Arbeit möglichst auf den gleichen Kenner bringt. Damit soll natürlich nicht verbunden sein, daß der sozialpolitische Fortschritt in den einzelnen Ländern abhängig gemacht wird von dem Tempo der rückständigen Staaten.

Ein solches Sozialprogramm kann natürlich nicht allgütig ins einzelne gehen, sondern muß sich auf die großen, bedeutsamen Forderungen beschränken; es muß weitreichende Ziele aufstecken, ohne alle dazwischenliegenden Stufen bezeichnen zu müssen.

Sodann behandelte Umbreit die einzelnen Punkte des Internationalen sozialpolitischen Programms, die sich in der Hauptsache mit den Schutzbestimmungen für Frauen- und Jugendliche, mit Arbeitszeitfragen, mit dem Gefahrenschutz und den Berufskrankheiten, mit den Sozialversicherungen, dem Tarifvertragswesen und Entlassungsschutz befassen.

In der Diskussion wurden Einwendungen gegen einzelne Teile des Programmtextes erhoben und Vorschläge zur Ergänzung und Abänderung des Entwurfs gemacht.

Fabrik, Schule und ungelernzte Arbeiter.

Unter dem Titel „Fabrik und Schule, ein Rückblick, eine Anklage und ein Programm für die Berufsschule der Fabrikarbeiter“ ist im Verlag von Karl Zwing, Jena, eine 75 Oktavseiten umfassende Broschüre erschienen.

Dem Fortbildungslehrer der Lehrlinge steht als Lehrstoff das Fachwissen zur Verfügung. Für die jugendlichen Ungelernten kommt dergleichen nicht in Betracht. Aber selbst wenn die Möglichkeit bestünde, in größeren Städten die Jugendlichen eines bestimmten Berufszweiges mit ungelerten Arbeitern (etwa Gummi) schulisch zusammenzufassen, so entstände sofort die Schwierigkeit der Beschaffung geeigneter Lehrkräfte.

Das sind nur einige Ursachen, die eine Berufsschulung der jugendlichen Ungelernten, ähnlich wie beim Lehrling, als nicht zweckmäßig oder als unmöglich erscheinen lassen.

Der Verfasser schildert in seinem Werk zunächst geschichtlich die Leidenszeit der jungen Menschenkinder im Arbeitsjoch. In seinem die heutigen Verhältnisse aufzeigenden Teil weist er auf eine Entscheidung hin, die in absehbarer Zeit überdoppelt eine teilweise Umstellung des Berufsschulwesens zur Folge haben muß.











Arbeitler der in der schwedischen Papierfabrikation vorhandenen...

Wir wünschen nicht nur, daß dieser Kampf für unsere...

Internationale Konferenzen.

Anfang März 1930 fand in Göttenburg eine Zusammenkunft...

Nach Mitteilungen der Prager Presse fand am 25. März 1930...

Ermäßigung der Sulfitzellstoffpreise.

Die Sulfitzellstoff-G.m.b.H. hat ihre Preise mit Wirkung vom...

Table with columns: Sorten, Zellstoffpreise für 100 Kilo, Ermäßigung um. Rows include Sekunda, ungebleicht, Ia, normal, etc.

Zu diesen Preisen können die Mitglieder des Sulfitzellstoffverbandes...

Nahrungsmittel-Industrie

Unfallschutz in der Zuckerindustrie.

Im Jahre 1929 wurden im Bereiche der Zucker-Berufsgenossenschaft...

Die Zahl der gemeldeten Unfälle ist auch in diesem Jahre wieder...

Zur Begründung der Steigerung der Unfallmeldungen wird auf den Bericht...

Daß die entschädigungspflichtigen Unfälle zurückgegangen sind, ist...

Der Bericht erwähnt, daß die Unfälle mit tödlichem Ausgang...

der entschädigungspflichtigen Unfälle nach der Ortlichkeit zeigt...

Der Bericht bringt auch eine Aufstellung über eine Anzahl Schadensfälle...

Table listing causes of accidents: mangelhafte Betriebsrichtungen, fehlende oder ungenügende Schutzvorrichtungen, etc.

Diese Aufstellung scheint uns etwas willkürlich zu sein. Mit dem Begriff „Unachtsamkeit“...

Der Bericht führt dann die Unfälle, die den Tod zur Folge hatten, besonders auf...

Ein Massenunfall ereignete sich an einem fahrbaren, elektrisch getriebenen...

Einige schwere Unfälle ereigneten sich in Kohlenbunkern. Ein Arbeiter...

Beim Abtragen von Weizenzuckersäcken fielen von einem benachbarten Stapel...

Wir gehen bei unserer Kritik von dem Grundsatz aus, daß es Hauptaufgabe...

Table showing accident statistics from 1913 to 1929, including columns for Jahr, Zahl, Ungemeldete Unfälle, etc.

Aus obiger Zusammenstellung ist ersichtlich, daß die Zahl der gemeldeten Unfälle...

Die Feststellungskommission hat insgesamt 1656 Bescheide erlassen. In 430 Fällen...

Diese Zahlen zeigen — wie übrigens bekannt —, daß die Unfallverletzten...

Wiederholt haben wir in den letzten Jahren von sozial rückständigen Menschen...

